

**Produktname: Monoklonaler Staufen-Kaninchen-Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe87584**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,ICC/IF,FC
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	-
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Geliefert in 50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein. Haltbar für 12 Monate ab Erhalt.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:1000-1:5000,ICC/IF 1:100-1:200,FC 1:20-1:50
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW:63 kDa; Observed MW:63 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	Staufen
<b>Alternative Namen</b>	STAU; PPP1R150
<b>Gen-ID</b>	6780
<b>SwissProt ID</b>	O95793
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid aus menschlichem Staufen

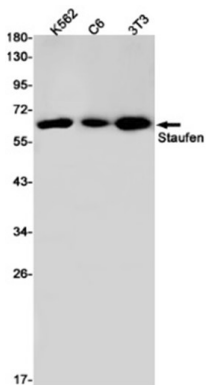
**Hintergrund**

Staufen gehört zur Familie der doppelsträngigen RNA (dsRNA)-bindenden Proteine, die am Transport und/oder der

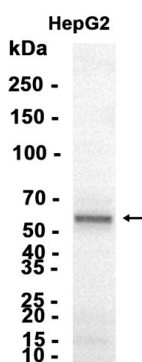
Lokalisierung von mRNAs in verschiedenen subzellulären Kompartimenten und/oder Organellen beteiligt sind. Diese Proteine zeichnen sich durch das Vorhandensein mehrerer dsRNA-Bindungsdomänen aus, die für die Bindung von RNAs mit doppelsträngigen Sekundärstrukturen erforderlich sind. Das humane Homolog von Staufen, kodiert durch das Gen STAU, enthält zusätzlich eine Mikrotubuli-Bindungsdomäne, die der des mikrotubuliassoziierten Proteins 1B ähnelt, und bindet Tubulin. Das Genprodukt von STAU wurde im Zytoplasma in Assoziation mit dem rauen endoplasmatischen Retikulum (rER) nachgewiesen, was auf die Beteiligung dieses Proteins am Transport von mRNA über das Mikrotubuli-Netzwerk zum rER, dem Ort der Translation, hindeutet. Fünf Transkriptvarianten, die durch alternatives Spleißen des STAU-Gens entstehen und drei Isoformen kodieren, wurden beschrieben. Drei dieser Varianten kodieren dieselbe Isoform, unterscheiden sich jedoch in ihrer 5'-UTR. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008]

## Forschungsbereich

### Bilddaten



Western-Blot-Nachweis von Staufen in K562,C6,3T3-Zelllysaten mit Staufen-Antikörper (1:1000 verdünnt).



Western-Blot-Analyse von Extrakten aus HepG2-Zellen mit AMRe87584 in einer Verdünnung von 1:2000.